

Stellungnahme von G.R. Pfarrer Gerhard Hackl Waldegg , 26.8.2018

gerhardhackl@aon.at 2 Seiten !

Unser Papst Franziskus begegnet heute in Irland dem zornigen irischen Volk. Mit Recht sind die Iren zornig über die Vertuschung der zahlreichen Missbrauchsfälle an Kindern durch die Kirchenführung. Auch die Vertuschung ist da ein Verbrechen ! „Nicht austreten, sondern AUFTRETEN!“ hat der hl. Papst Johannes Paul II. unter großem Beifall in Salzburg ausgerufen, ich war selbst dabei. In Irland, dem einst katholischsten Volk der Welt, ist der Katholikenanteil infolge massiver Vertuschung aber dramatisch von 95 % auf 75 % gesunken. Der Papst hat mit größter Deutlichkeit diese Schandtaten römisch katholischer Priester und die Vertuschung verurteilt. Wenn konservative Kreise der Kirche in hinterhältiger und lügnerischer Art unseren Papst Franziskus angreifen, so sind diese Angriffe mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen ! Diese Leute sollten sich schämen ! KONSEQUENZEN sind nun ein dringendes Gebot der Stunde !

Ein sehr frommer Wiener Stadtpfarrer, der leider bereits verstorben ist, hat schon vor langer Zeit betont : „ Solche Priester sollten sich lieber eine Frau nehmen, Kinder aber auf jeden Fall in Ruhe lassen !“

Es gibt verschiedene Ursachen für diese Schandtaten an Kindern mit verheerenden Folgen für diese, sie geschehen auch mitunter von verheirateten Männern. Es steht aber außer jedem Zweifel, dass das Heiratsverbot für Priester in der Westkirche eine Hauptursache für die verabscheuungswürdigen Verbrechen in der Westkirche ist. Die dauernd wiederkehrenden Berichte über diese Schandtaten z.B. in Pennsylvania, Irland, Chile und Australien rufen mit Recht weltweit größte Empörung, Wut und Zorn hervor!

Das sehr wertvolle Charisma der Ehelosigkeit um des Himmelreiches willen würde bei Beseitigung dieses laut Bibel dämonischen Gesetzes (1 Tim 4,1-5) aus dem kirchlichen Gesetzbuch der Westkirche viel überzeugender und glaubwürdiger gelebt werden ! Gehen wir doch bei den Ostkirchen (orthodox und uniert) in die Schule, die gute Erfahrungen auch mit verheirateten Priestern gemacht haben. Laut 1 Tim 4,1-5 ist ein Heiratsverbot zu den Lehren von Dämonen zu zählen. Wie kann denn die Westkirche an einem laut Bibel DÄMONISCHEN Heiratsverbot für ihre Priester festhalten ? Unser Herr Jesus Christus hat sich bei der Auswahl der Apostel darüber keine Gedanken gemacht

und nur verheiratete Männer (1 Kor 9,5 !) ausgewählt und auf dem Felsen des verheirateten Petrus seine Kirche aufgebaut ! Ein Charisma (Gnadengeschenk Gottes) KANN UND DARF nicht als Gesetz vorgeschrieben werden ! Das ist eine TOTALE VERIRRUNG , auf der kein Segen Gottes ruht ! NIEMAND DARF DAZU VERFÜHRT WERDEN, DIE EHELOSIGKEIT NUR IN KAUF ZU NEHMEN, UM PRIESTER WERDEN ZU KÖNNEN ! Das kann schreckliche Folgen haben ! Jesus Christus GEBIETET ausdrücklich die FREIWILLIGKEIT der Standeswahl: Mt 19,12: : „WER DAS ERFASSEN KANN, DER ERFASSE ES !“ Ein diesbezügliches verpflichtendes Gesetz ist also auch UNGEHORSAM GEGEN JESUS ! Wir haben kein Recht, Gott Vorschriften zu machen, wen er zu dem wunderschönen Priesteramt beruft ! Er beruft so wie im Osten auch im Westen junge Männer ZUGLEICH ZU EHE UND PRIESTERWEIHE ! Aufgrund von Gal 3,28 wohl auch junge Frauen : „ES GIBT NICHT MEHR MÄNNLICH UND WEIBLICH; DENN IHR ALLE SEID EINER IN CHRISTUS JESUS !“ Unser Herr Jesus Christus hat über die SCHANDTATEN des Kindesmissbrauches in Mt 18,6 verdammende Worte gebraucht : „ Wer einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Ärgernis gibt, für den wäre es besser, wenn ihm ein MÜHLSTEIN um den Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde !“ Gegenüber Missbrauchstätern kann und darf es keine Toleranz geben, da gilt NULLTOLERANZ ! Diese sind vielmehr sofort den Gerichten zu übergeben und wenn es sich um Priester handelt, so ist ihnen die Ausübung des Priesteramtes für immer zu untersagen.